

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis verlistet die im Literaturarchiv befindlichen Materialien und korrespondiert mit dem Werkverzeichnis von Gerhard Fischer, das online unter http://www.gerhardfischerworks.eu/Das_Werkverzeichnis.pdf abrufbar ist.

HANDSCHRIFTEN AUS DER VOLKSSCHULE UND DEM GYMNASIUM

- 1 Gedächtnisheft, Klasse 2c, 1958: A5-Heft durchgehend beschrieben mit blauer Tinte.
- 2 Hausübungsheft Klasse 3c, 1959: A5-Heft durchgehend beschrieben mit blauer Tinte.
- 3 Aufsatzheft Klasse 3c, 1959: A5-Heft durchgehend beschrieben mit blauer Tinte.
- 4 Merkheft Klasse 3c, 1959: A5-Heft durchgehend beschrieben mit blauer Tinte, mit Buntstiftzeichnungen, auch mit Wienkunde-Zeichnungen der Lehrerin Johanna Hofmann.
- 5 Merkheft Klasse 4c, 1960: A5-Heft durchgehend beschrieben mit blauer Tinte, mit Buntstiftzeichnungen, auch mit Wienkunde-Zeichnungen der Lehrerin Johanna Hofmann.
- 6 Aufsatzheft Klasse 4c, 1960: A5-Heft durchgehend beschrieben mit blauer Tinte.
- 7 Naturgeschichteheft Klasse 6A, 1966, Gymnasium: 114 A4-Seiten, durchgehend beschrieben mit blauer Tinte, mit zahlreichen naturkundlichen Zeichnungen.
- 8 Naturgeschichteheft Klasse 8a, 1968/69, Gymnasium: 56 A4-Seiten, durchgehend beschrieben mit blauer Tinte, selten mit grüner Tinte, mit naturkundlichen Zeichnungen (im Anhang 12 Seiten Notizen zur Malerei).
- 9 Literaturgeschichteheft Klasse 7a und 8a, 1967/68, Gymnasium: 240 A4-Seiten, durchgehend beschrieben mit blauer Tinte; 3 Typoskripte des Deutschprofessors.
- 10 Literaturgeschichteheft Klasse 8a, 1969, Gymnasium: 155 A4-Seiten, Handschrift mit blauer Tinte.
- 11 Deutschhausübungsheft Klasse 7a und 8a, 1966/67/68, Gymnasium: 194 Seiten, Handschrift mit blauer Tinte.
- 12 Notizbuch 100 Seiten »Psychologie der Persönlichkeit«, Handschrift mit blauer Tinte, 1965.
- 13 Vorbereitungstext zur Matura in Philosophie: »Lust- und Realitätsprinzip in der Freud'schen Triebtheorie«, 14 Seiten Handschrift mit blauer Tinte.
- 14 diverse Materialien

BILDNERISCHE ARBEITEN

Montierte Zeitungsartikel in A4-Heften (sogenannte Klebehefte – Cahiers mit handschriftlichen Eintragungen). Elf A4-Hefte (1128 Seiten) + 5 kleinere Hefte. Ausgearbeitet 2006, 2007, 2008, 2013, 2015.

33 Taschenkalender von Gerhard Fischer mit handschriftlichen Eintragungen in verschiedenfarbigen Tinten und Buntstiften (Monate Jänner bis Dezember): 1984, 1985, 1986, 1987 (2x), 1988, 1989 (2x), 1990, 1991, 1992, 1993 (2), 1994 (2), 1995, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014.

TAGEBÜCHER

05.01.2008-31.12.2011

07.01.2012-26.10.2014

30.10.2014-11.12.2016

17.12.2016-04.07.2019

07.07.2019-20.05.2021

21.05.2021-12.11.2021

WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

ANTIKE

M05 Antike: Narziss und Echo. Installation von Gerhard Fischer in der Galerie Faber, 3. – 12. November 1988. Ein übermaltes Foto von Gerhard Fischer, sieben Stellfotos zur Installation, übermalt von Gerhard Fischer. Text von Andrea van der Straeten zur Installation Narziss – Echo. Foto (Kopie) von Wolfgang Woessner der Installation. Foto von Gerhard Fischer: Stephan Wolf-Schönburg (Modell »Narziss«) und Claudia Rossmana (Modell »Echo«), aufgenommen Oktober 1988. Text von Maren Welsch (180 Seiten mit Abbildungen) zur Genealogie des Narziss-Mythos.

M06 Antike: Der Tod des Orpheus. Entwurf – sogenannter »Großer Entwurf« – Environment in drei Teilen, für das Festival steirischer herbst, Graz 1992 Typoskript, Handschriftliche Notizen. Texte zu Orpheus. Der »Große Entwurf« umfasste drei Teile: 1.) Tableau vivant »Der Tod des Orpheus«, 2.) Kulissen eines Renaissance-Theaters à la Monteverdis »Orfeo«, 3.) Eroten. Der »Große Entwurf« wurde aus Kostengründen nicht verwirklicht, sondern nur Teil 1 als Text/Bild-Installation in zwei Sälen des Industriegeländes Graz-Andritz. Die Plandarstellungen des »Großen Entwurfes« befinden sich im Besitz des Architekten Thomas Kierlinger.

- M07 Antike: Der Tod des Orpheus, Installation von Gerhard Fischer in Graz Andritz, 1992. Fotodokumentation: Christian Sturminger, Schminkfotos von Gerhard Fischer (sämtliche Fotos wurde am 29. Juni 2006 in der Lecture von Gerhard Fischer Orpheus und Kalais: Päderastie im antiken Mythos in der Albertina in Jugendstil-Schaukästen präsentiert).
- M08 Antike: Das Rosa des Knabenkrautes. Homosexualität und Kunst in der Antike und im Klassizismus. Handschrift (12 Seiten) und Typoskript für eine Ausstellung; Zedler-Lexikon anno 1733 Rubrik: Bruch-Kraut = Knabenkraut, Rubrik Knabe, Knabenkraut, 19. Juni 2000.
- M09 Antike: Leidenschaften der Götter. Erotik und Tod in den Mythen von Dionysos und Orpheus. Essay von Gerhard Fischer zu Dionysos und Orpheus. Abdruck in der Wiener Zeitung: 9./10. November 2001. Abdruck des Textes in leicht veränderter Form in der Musikzeitschrift der Universität für Musik und darstellende Kunst, in: »kunstpunkt«, Nr. 21/2001.
- M10 Antike: Wie leichter Wind im Geäst der Bäume. Bulgariens Antike: Meditation über Erotik und Tod in den Mythen von Dionysos und Orpheus. 4 Typoskripte mit handschriftlichen Eintragungen. 2001.
- M11 Antike: Orpheus – Dionysos. Handschrift des Essays (65 Seiten): Erotik und Tod in den Mythen von Dionysos und Orpheus. Jänner–März 2005.
- M12 Antike: Orpheus – Dionysos. Handschriften (112 Seiten): Notizgruppen zu dem Essay Erotik und Tod in den Mythen von Dionysos und Orpheus. Jänner–März 2006.
- M13 Antike: Orpheus – Dionysos. Handschriften und Typoskripte mit handschriftlichen Korrekturen (insgesamt 49 Seiten): Skizzen für Schaukastenobjekte, Liste der Objekte und deren Legenden zur Mikroausstellung in der ÖNB (Oratorium) Erotik und Tod in den Mythen von Dionysos und Orpheus, Jänner–April 2005.
- M14 Antike: Erotik und Tod in den Mythen von Dionysos und Orpheus. Vortrag zur Mikroausstellung in der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB, Oratorium) 30. Mai 2005, 19 Uhr. Der Vortrag umfasst 35 maschinschriftliche Seiten, das Original ist ein Buchkunstwerk und wurde von Gerhard Fischer in Klebetechnik (versehen mit handschriftlichen Eintragungen) hergestellt. Das Original wurde in weißes Leinen gebunden und befindet sich in der Privatbibliothek von Gerhard Fischer.
- M15 Antike: Erotik und Tod in den Mythen von Dionysos und Orpheus. Sujets der Projektionen: Abbildungen mit handschriftlichen Eintragungen, ausgewählt für den Vortrag in der ÖNB, 30. Mai 2005.
- M15a Antike: Der Tod des Orpheus. Typoskript für den Vortrag von Gerhard Fischer in der Galerie Charim, 13. Oktober 2008. Couples amoureux (Texte in franz. Sprache, Kopien).

- M16 Antike: Mikroausstellung Orpheus – Dionysos. Objekte der Mikroausstellung: Euripides – Dionysos; Orpheus und die Argonauten; Kalais und Zetes; Epheben-Kuroi (mit Bleistift-Einzeichnungen); Knabekatalog; die goldene Apollostatue; Winckelmann; Orpheus-Installation in Graz. Die Mikroausstellung wurde anlässlich des Vortrages von Gerhard Fischer in der ÖNB in sieben Barock-Schaukästen am 30. Mai 2005 präsentiert. Die Mikroausstellung wurde mit Fotos der Installation Der Tod des Orpheus in der Albertina am 29. Juni 2006 erweitert.
- M17 Antike: Erotik und Tod in den Mythen von Dionysos und Orpheus. Zwei Typoskripte mit handschriftlichen Eintragungen für Drucklegung des Essays. März 2006.
- M18 Antike: Erotik und Tod in den Mythen von Dionysos und Orpheus. Handschriftliche Endkorrektur des Essays für Drucklegung. März 2006.
- M19 Antike: Lecture: Orpheus und Kalais: Päderastie im antiken Mythos. Handschrift des Vortrages im Audienzsaal der Albertina, Donnerstag, 29. Juni 2006, 19 Uhr. Der Vortrag war mit Passagen aus Michel Foucaults »Der Gebrauch der Lüste« kombiniert; siehe Strichfassung.
- M19a 24. Mai 2007: Vortrag von Gerhard Fischer mit Projektion griechischer Vasenbilder: Tod des Orpheus. Logbuch der antiken Bild- und Textquellen. Handschrift des Vortrages: 22 Seiten und 12 Seiten Typoskript. Der Vortrag weist auf die Orpheusquellenlage bei Platon, Vergil, Ovid, Apollonius von Rhodios, Eratostenes, Johann Heinrich Voß, und auf Phanokles in der Übersetzung von Marianne Hainisch hin. Dem Vortrag folgend war das Video: Orpheuselegie. Das Modell und die Body-Poses (Kamera: Gerhard Fischer)
- M20 Antike: Lecture: Dionysos oder die Delikatesse des sexuellen Spiels. Vortrag innerhalb des Symposiums »Dionysos kehrt heim«. Veranstalter: Festival der Gärten, Kamptal (Schiltern), 16. Juni 2006. Einleitung und Nachsatz in Handschrift (16 Seiten), Strichfassung Kapitel »Dionysos« aus Gerhard Fischer, »Erotik und Tod in den Mythen von Dionysos und Orpheus.«
- M21 Antike: Publikation: Erotik und Tod in den Mythen von Dionysos und Orpheus, Edition Daedalus, Wien 2006, Autor: Gerhard Fischer. Antike: Mythologie-Sujets: Montierte Bilder und Texte nach LIMC (Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae). Forschungszeitraum Jänner–September 2006. Im Bild-Textkonvolut finden sich zahlreiche Anstreichungen und handschriftliche Eintragungen.
- M22 Poseidon
- M23 Herakles – Hylas
- M24 Herakles – Iolaos
- M25 Achill – Patroklos
- M26 Endymion

- M27 Die Argonauten – Das Schiff Argo – Boreaden (Kalais und Zetes). Literatur und Mode gleichen dem Schiff der Argo, bemerkt Roland Barthes.
- M28 Zephyr – Hyakinthos
- M29 Der junge Hades – Kore/Persephone – Hermes/Hekate
- M30 Thamyris
- M31 Artemis
- M32 Die Kentauren, Polyphem
- M33 Apollon – Hyazinthos
- M34 Astra – Astraios
- M35 Hermes
- M36 Aialos
- M37 Hades, Orpheus – Eurydike, Hyakinthos
- M38 Zeus – Ganymed
- M39 Apollon, Apollon – Marsias
- M40 Chiron, Herakles, Apollon
- M41 Die Lanze Athenas, Die Schlange am Ölbaum
- M42 Der Ölbaum
- M43 Eos
- M56 Antike: Apollo: Montagen von Gerhard Fischer aus griechischen Skulpturen. Juli 2006.
- M57 Antike: Mythen: Literatur bei Hederich, Neuer Pauli: Materialsammlung Juni/Juli 2006.
- M58 Antike: Autoren, Dichtung, 2006.
- M59 Antike: Der Alte Pauli, Materialsammlung Juni/Juli 2006.
- M60 Apoll – Hyazinth im Gemälde von Jean Broc, Montagen zu Apoll/Hyazinth von Gerhard Fischer. Juli 2006.
- M61 Antike: Sekundärliteratur im Blick auf Apoll, etc. 2006. → Großformat
- M62 Antike: Sekundärliteratur I. 2006.
- M63 Antike: Sekundärliteratur II. 2006.
- M64 Antike: Gesammelte Zeitungsartikel. 2006. → Großformat
- M65 Antike: Euripides, Die Bakchen, Übertragung ins Deutsche von Wolfgang Schadewaldt. Programmbroschüre der Inszenierung von Klaus Michael Grüber, »Die Bakchen« an der Schaubühne am Halleschen Ufer/Berlin, 1972.

- M66 Antike: Handschriften: Notizgruppen und Sekundärliteraturangaben zur Ausstellung *Andante teneramente*, Sommer 2006.
- M67 Antike: Konzeptpapier für das Kunsthistorische Museum für eine Ausstellung, betitelt *Andante teneramente*. Ein Antikensaal mit Epheben zwischen Äther und Meer. Handschrift (18 Seiten). 19. Juni 2006. Brief des KHM vom 1. September 2006.
- M68 Antike: Ausstellung: *Andante teneramente*, Entwurfsideen für die Gestaltung der Ausstellung: Aufgeschnittener Wal; Imaginäres Museum nach A. Malraux; Aufstellung der Objekte wie in Picassos Atelier; Fries mit Meer-Motiven, Hermes-Gips-Skulptur; digitaler Bildschirm. E-mails (2. Juni 2006) an KHM (Dr. Franz Pichorner) betreffend Präsentationsformen der Ausstellung. Der Titel »*Andante teneramente*« bezieht sich auf die Vortragsbezeichnungen der späten Klavierstücke von Johannes Brahms, hier taucht immer wieder die Bezeichnung »*teneramente*«: »zärtlich« auf. Elisabeth Leonska spielte Opus 118 auf einem Flügel aus 1901, denn dieser verfügt über enorme Klangfülle und große Wärme, aber der Ton hat etwas ergreifend mürbes, versehrtes.
- M69 Antike: Ausstellung: *Andante teneramente*. Entwurf für einen begleitenden Katalog mit Texten von Bernard Sergent (zu Hyazinth, Narziss, Kyparissos, Achill – Patroklos) und Übersetzungen griechischer Dichtung. Sommer 2006.
- M70 Antike: Ausstellung: *Andante teneramente*. Bilder zu Schaukastenobjekten. Sommer 2006.
- M71 Antike: Ausstellung: *Andante teneramente*. Texte zur griechischen Philosophie und Medizin, gedacht als Objekte in Schaukästen präsentiert. Sommer 2006.
- M72 Antike: Vorbereitung der Antiken-Ausstellung: *Andante teneramente*, projiziert für 2007, KHM (Theseustempel). Foto-Serie (68 Stück) von Gerhard Fischer Juni/Juli/August 2006, aufgenommen in Wien 1070.

EINFÜHRUNG IN EINEN SATZ

- M73 Einführung in einen Satz. Typoskript für ein realisiertes Happening von Gerhard Fischer am 13. Oktober 1969. Veranstaltungsort: Heim der Stadt Wien für Kinder und Jugendliche Döbling, 1190 Wien, Hartäckerstraße 26.

FRIEDERIKE MAYRÖCKER

- M74 Friederike Mayröcker: *fm's* Telefontheater und Hommage à Doc-eine Tele-vision. Inszenierung: Gerhard Fischer. Programmzettel von Mittwoch 10. Juni 1970. Veranstaltungsort: Musisch-pädagogisches Realgymnasium, Wien 1, Hegelgasse 12.
- M75 Friederike Mayröcker: Hommage à Doc-eine Tele-vision. Regieheft von Gerhard Fischer, Handschrift Juni 1970.
- M76 Friederike Mayröcker: *Das Couvert der Vögel*. Vorführung des Hörspiels, Ausstellung zu F. Mayröcker, Henri Matisse und Gerhard Rühm. Typoskript (14

Seiten) des Vortrages von Gerhard Fischer: »Die Stimme und das Ohr, nebst einigen Bemerkungen zu Blumen«, Mumok, 21. Juni 2005.

- M77 Friederike Mayröcker: Das Couvert der Vögel. Entwurf für Vortrag: Typoskript mit handschriftlichen Korrekturen (19 Seiten und 6 Seiten), Entwurf für Vortrag: Handschrift (7 Seiten und 11 Seiten). Juni 2005.
- M78 Friederike Mayröcker: Das Couvert der Vögel. Ausstellung zu Mayröcker, Matisse und Rühm, Mumok, 21. Juni 2005. Fotodokumentation: Hubert Schatzl.
- M79 Friederike Mayröcker: Das Couvert der Vögel. Materialien. 2005.
- M80 Friederike Mayröcker: Das Couvert der Vögel. E-mails an Mumok und Klaus Schöning. Mai 2005.
- M81 Friederike Mayröcker: Das Couvert der Vögel. Objekte und Legenden der Ausstellung im Mumok, 21. Juni 2005. Text des Hörspiels »Das Couvert der Vögel«; recherchierte Publikationen im Mumok. Typoskripte mit handschriftlichen Eintragungen: Presstext; Künstlerviten für die Programmblätter, die im Mumok zur Veranstaltung auflagen.

PHILIPPE JACCOTTET

- M82 Philippe Jaccottet: Der Kirschbaum. Regiebuch von Gerhard Fischer mit handschriftlichen Eintragungen. Das Regiebuch zeigt den Ablauf der Matinee mit Musik von Dimitri Shostakovich (Opus 87) und Film von Gerhard Fischer (Rotorange und Schwarz/Weiß gekreuzt mit grünem Feuer). Die Matinee mit Kammerschauspielerin Annemarie Düringer wurde anlässlich der Retrospektive daedalus-notes 1984–2006 im Metro Kino am 9. April 2006 präsentiert. Fotodokumentation: Hubert Schatzl.
- M83 Philippe Jaccottet: Der Kirschbaum. Handschrift: Text zu einer Matinee mit Annemarie Düringer (abgedruckt auf Seite 75 in: »32 filmarchiv« 04/06, Broschüre des Filmarchiv Austria), April 2006.
- M84 Philippe Jaccottet: Der Kirschbaum. Handschrift: Notizgruppen zu einem Videofilm nach dem Prosatext von Ph. Jaccottet »Der Kirschbaum.« März 2006.

CHARLES BAUDELAIRE

- M85 15., Stadtbahndreieck. Artikel der Stadtzeitung »Falter«, 7/82. Gerhard Fischer, Klemens Gruber und Michael Tripes besetzten im August 1980 einen leeren Platz, umgeben von zwei Stundenhotels (»das Schwarzingen in der Dunklergasse und das Bauer in der Graumanngasse«) und »beginnen das Gelände in Anspruch zu nehmen. Für einen Augenblick balancieren sie auf den Mauern.« Die Doppelseite im »Falter«, layoutiert mit Text und Fotos von Gerhard Fischer, kombiniert mit Baudelaire Gedichten in französischer Sprache, zeigt die Platzsituation in Wien Fünfhaus. Das Areal wurde wenig später umgestaltet, die Stundenhotels eliminiert. Fotodokumentation des Areals im 15. Bezirk: Gerhard Fischer. Vorläufer dieser Aktion in Wien 15 war eine Text/Bildinstallation zu Baudelaire

in einer aufgelassenen Bäckerei in Wien 2, Zirkusgasse 43. Die Installation war für jeweils 15 Besucher im Zeitraum 19.–21. September 1980 zugänglich. Siehe dazu das Prospekt: »Baudelaire ist dazu bestimmt, die Unruhe und die Melancholie der modernen Jugend darzustellen.« Weiters erhalten sind Notizgruppen zu Baudelaire: Typoskript und Handschrift (2 Seiten); Dias der Installation in Wien 1020, Zirkusgasse.

- M86 Charles Baudelaire oder die Strassen von Paris. Walter Benjamins Passagenwerk. Konzeptpapier: Typoskript und handschriftliche Notizen für eine Ausstellung, Materialien, 4. Juli 2000.

JEAN TARDIEU, PAUL CELAN, HANS CZARNIK

- M87 Jean Tardieu, Das Möbel, Paul Celan, Atemwende, Hans Czarnik, Sinnzeilen. Programmzettel zur Inszenierung und zur Gedichtrezitation von Gerhard Fischer, begleitet am Klavier von Thomas Kierlinger. Veranstaltungsort: Musisch-pädagogisches Realgymnasium Wien 1; Hegelgasse 12. 2. Juni 1970.

THOMAS MANN

- M88 Thomas Mann: Der Tod in Venedig. Handschrift: Motive für einen Essay zur Ephebophilie.

ALBAN BERG [bei Amour fou befindet sich ein Großformat]

- M90 Alban Berg: Typoskript mit handschriftlichen Eintragungen. Erste Fassung des Essays, betitelt Ein kleines Denkmal einer großen Liebe. Alban Bergs Lyrische Suite und ihr autobiographischer Hintergrund. Herbst 2000. Der Subtitel des Essays wurde in anderer Version bezeichnet mit: Alban Bergs »Lyrische Suite« als Geschriebene Zeichnung.
- M90a Alban Berg: 2 Typoskripte (mit einigen handschriftlichen Eintragungen): Amour fou. Hanna Fuchs, Alban Berg und ein Streichquartett, genannt Lyrische Suite (Essayteil: 26 Seiten, Ergänzende Noten: 42 Seiten), Herbst 2001 und Winter 2008. Die Typoskripte waren die Druckvorlage für die gleichnamige Publikation (Kleine Fassung: 49 Seiten, 13 Seiten Autographen A. Berg), die Mitte Dezember 2009 vorgelegt und im Buchhandel aufgelegt wurde.
- M90b Alban Berg: Typoskript (22 Seiten Essay, 46 Seiten Ergänzende Noten) für Druckvorlage der Publikation (Kleine Fassung) Amour fou. Hanna Fuchs, Alban Berg und ein Streichquartett, genannt Lyrische Suite, September–Oktober 2009. Es wurden zwei Kurzfassungen entworfen (Unterschied in den Ergänzenden Noten).
- M91 Alban Berg: Amour fou. Hanna Fuchs, Alban Berg und ein Streichquartett, genannt Lyrische Suite. Essay: Handschrift mit verschiedenfarbigen Tinten, 600 Seiten. 2000/2001.

- M91a Typoskript (gebunden, mit handschriftlichen Eintragungen): Amour fou. Hanna Fuchs, Alban Berg und ein Streichquartett, genannt Lyrische Suite (Essayteil: 83 Seiten, 410 Ergänzende Noten). Herbst 2001 und Winter 2008.
- M92 Alban Berg: Amour fou. Hanna Fuchs, Alban Berg und ein Streichquartett, genannt Lyrische Suite. Handschrift: Notizgruppen; Bestellscheine in der ÖNB (Musiksammlung: Fonds 21 Berg). Im Zuge der Recherchen in der Musiksammlung kopierte Gerhard Fischer mit verschiedenen Tinten die Widmungspartitur »Lyrische Suite«; die abgeschriebene Partitur mit den Eintragungen Bergs an Hanna Fuchs befindet sich in Besitz von Lea Bernhard. 2000/2001.
- M93 Alban Berg: Haus am Wörthersee, sogenanntes »Waldhaus«. Gerhard Fischer besichtigt am Mittwoch, 8. August 2001 das »Waldhaus« in der Gemeinde Auen. Eine ausführliche Beschreibung von Bergs Sommerhaus findet sich in der Publikation von Gerhard Fischer, Amour fou. Hanna Fuchs, Alban Berg und ein Streichquartett, genannt Lyrische Suite, siehe die Fußnote 363. Die Mappe beinhaltet den Brief (6. August 2001) von Gerhard Fischer an die Alban Berg Stiftung sowie ein Prospekt zum Wörthersee – auf Seite 14 ist das »Waldhaus« abgebildet.
- M94 Alban Berg: Fotodokumentation Außenansicht des »Waldhauses«. Fotos: Gerhard Fischer.
- M95 Alban Berg: Essay Amour fou. Hanna Fuchs, Alban Berg und ein Streichquartett, genannt Lyrische Suite: Typoskript (63 Seiten) mit handschriftlichen Eintragungen: Die korrigierte und erweiterte Fassung dieses Textes umfasst 83 Seiten Essay und 151 Seiten Fußnoten (430 nummerierte Fußnoten), datiert 2001/2002. Ein Exemplar der Publikation findet sich in der Österreichischen Nationalbibliothek/Musiksammlung. Ein gebundenes Exemplar (silbergrauer Einband) befindet sich in der Privatbibliothek Gerhard Fischer.
- M95a Liste der Abbildungen für Publikation (Große Fassung) Amour fou. Hanna Fuchs, Alban Berg und ein Streichquartett, genannt Lyrische Suite: Typoskript (7 Seiten) mit handschriftlichen Eintragungen, November 2008. Für die große Fassung der Publikation wurden rund 112 Farbabbildungen und rund 38 s/w-Abbildungen vorgesehen. Typoskript (1 Seite) für Filmreihe zu Alban Berg (9. + 10. Februar 2010) im Filmarchiv Austria bzw. Filmmuseum: Projekt seitens Direktionen abgelehnt. Typoskript 2 Seiten: Konzept zu »Amour fou. Hanna Fuchs, Alban Berg und ein Streichquartett, genannt Lyrische Suite«. Fax der Universal-Edition A. G. vom 24. August 2000, betreffend Ektachromefilme zur Taschenpartitur der »Lyrischen Suite.«
- M96 Alban Berg: Lyrische Suite. Sekundärliteratur mit handschriftlichen Eintragungen. Briefe Bergs an seine Frau. 2000.

- M97 Alban Berg: Amour fou. Hanna Fuchs, Alban Berg und ein Streichquartett, genannt Lyrische Suite. Briefmontage (erstellt 2002) von Gerhard Fischer für eine Matinee oder Soiree. Artikel Frankfurter Allgemeine Zeitung (27. März 2002) von Constantin Floros »Adorno als Postillon d'amour«. Die Soirée Alban Berg fand im Rahmen der Wiener Vorlesungen am 8. Mai 2010 statt. Gerhard Fischer hielt einen Vortrag zu Berg und präsentierte eine Publikation zur »Lyrischen Suite«. Joachim Bißmeier las die Briefe Bergs an Hanna Fuchs.
- M98 Alban Berg: Amour fou. Hanna Fuchs, Alban Berg und ein Streichquartett, genannt Lyrische Suite. Typoskript von August 2000. Ausstellungskonzeption für das Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste (Wien).
- M99 Alban Berg: Amour fou. Hanna Fuchs, Alban Berg und ein Streichquartett, genannt Lyrische Suite. Handschrift (5 Seiten) und Typoskript: Ausstellungskonzeption für das Kunsthistorische Museum Wien. 12. November 2001. Projekt nicht verwirklicht.
- M99a Detaillierte Pläne zur Ausstellung Amour fou. Hanna Fuchs, Alban Berg und ein Streichquartett, genannt Lyrische Suite, Planverfasser Mag. Thomas Kierlinger. Die Übersichtspläne für Große und Kleine Konzeption wurden im November 2001 für das Kunsthistorische Museum im Maßstab 1:100 verfasst. Die Ausstellungsobjekte in der Großen Konzeption sind in Kapitel 1–17 angeordnet. Zu den Plänen sekundierend einige Abbildungen von auszustellenden Kunstobjekten sowie Typoskript (6 Seiten): Sämtliche Ausstellungsexponate + Typoskript (3 Seiten): Leihgeber der Ausstellungsexponate; Typoskript (2 Seiten): Pflanzenmotive bei A. Berg und A. Webern; Typoskript (3 Seiten): Pflanzenbilder in der Kunst der Moderne, Dichtung der Moderne, Ästhetische Theorie der Moderne, Malerei der Moderne, Film der Moderne. Konzeptpapier zur Bergausstellung: Typoskript (2 Seiten), Konzeptpapier zu »Charles Baudelaire oder die Strassen zu Baudelaire«: Typoskript (1 ½ Seiten). Kapitel-titel der Bergausstellung: Handschrift (5 Seiten, schwarze Tinte). Kopie eines Bergbrief-Autographen an Hanna Fuchs, 23. Oktober 1926. Konzeptpapier (Format A3): eingeklebte Ausstellungssegmente zu »Ästhetik der Moderne, Alban Berg, Charles Baudelaire«, Anfang Oktober 2008.
- Die beiden Konzepte wurden der Direktion des KHM (Dr. Sabine Haag) im März 2009 vorgestellt, die Kleine Konzeption fand großes Interesse, konnte aber aus budgetären Gründen seitens des KHM nicht verwirklicht werden
- M100 Alban Berg: Ein kleines Denkmal einer großen Liebe. Alban Bergs »Lyrische Suite« und ihr autobiographischer Hintergrund. Typoskript mit handschriftlichen Eintragungen vom 7. April 2006: Vortrag von Gerhard Fischer im Metro Kino, anlässlich der Retrospektive daedalus-notes 1984–2006.
- M100a Alban Berg Soirée, 8. März 2010 im Rahmen der Wiener Vorlesungen, abgehalten in der Wiener Kammeroper, Dauer rund 3 Stunden: Typoskript (4 Seiten): Ton- und Filmeinspielungen, Bildprojektionen, Optik.

Vortrag von Gerhard Fischer: Typoskript 17 Seiten (mit handschriftlichen Eintragungen, rote und schwarze Tinte, blauer Kugelschreiber), Februar 2010. Der Vortrag wurde im Rahmen der Wiener Vorlesungen in der Soirée in der Wiener Kammeroper gehalten. 307 Soirée-Besucher. Videodokumentation (HDV): Koay Choon Huat (siehe HDV-Band Nr. 115, Details siehe Anhang 1 und m01). Konzeptpapier für Tonbandcollage: »Interview Helene Berg + Interview Willi Reich«: Typoskript 1 Seite, Handschrift schwarze Tinte: 6 Seiten, Jänner 2010.

M100b Schriftverkehr zur Publikation Alban Berg, Autorenvertrag mit Passagen-Verlag, Kostenvoranschläge des Graphikers u. der Druckerei. Einige graph. Entwürfe für eine Berg-Publikation im Zeitungsformat sowie Allgemeines z. B. Namensliste der Besucher der Bergsoirée in der Wiener Kammeroper.

ROBERT SCHUMANN

M101 Robert Schumann: Gesänge der Frühe. Zeitungsartikel gesammelt seit 2000.

M102 Robert Schumann: Gesänge der Frühe. Gerhard Fischer unternimmt eine Studienreise nach Düsseldorf ins Schumann-Museum. Polaroidfotos von Gerhard Fischer. August 2000.

M103 Robert Schumann: Gesänge der Frühe. Notizen zu einem Essay: Handschrift, Typoskript von August 2000 für eine Ausstellung, betitelt: »Gesänge der Frühe. Robert Schumann inmitten der Nacht«.

JOHANNES BRAHMS

M104 Johannes Brahms: Opus 32. 3 Typoskripte mit handschriftlichen Eintragungen von Gerhard Fischer: Essay Ach über alles, was da blüht, Ist deine Blüte wonnevoll! Johannes Brahms Opus 32. Herbst 2000.

M105 Johannes Brahms, Opus 32, Typoskript für Drucklegung der Publikation Ach, über alles, was da blüht, Ist deine Blüte wonnevoll! Johannes Brahms, Neun Lieder und Gesänge, Opus 32. Herbst 2003.

M106 Johannes Brahms: Opus 32. Rede von Gerhard Fischer und Rede von Walter Seitter anlässlich einer Buchpräsentation im Erocasaal des Theaternuseums Wien am 21. Jänner 2004. Vorgestellt wurde die bibliophile Publikation von Gerhard Fischer Ach, über alles, was da blüht, Ist deine Blüte wonnevoll! Johannes Brahms, Neun Lieder und Gesänge, Opus 32. Herausgeber der Druckschrift: Kunsthistorisches Museum, Wien. Tonaufnahme der Vorträge: Theaternuseum. Fotodokumentation: Hubert Schatzl. Videoaufzeichnung: Christian Sturminger. Die Tonaufzeichnung des Vortrages siehe III D. ABY WARBURG – FRITZ SAXL

VORLESUNG JOHANNES BRAHMS

M107 Vorlesung von Gerhard Fischer in der Akademie der bildenden Künste (Wien): Ach, über alles, was da blüht, Ist deine Blüte wonnevoll!
Johannes Brahms, Neun Lieder und Gesänge, Opus 32. Handschrift des Vorlesungsinhaltes und Literaturangaben zu Brahms. Die Vorlesung im Fach Ästhetik fand im Wintersemester 2000 statt. An der Tafel des Vorlesungsraumes war das Bild »Johannes Brahms begleitet eine Sängerin am Klavier« angebracht.

ANTON WEBERN

M108 Bergpredigt. Anton Webern. Skizze von Gerhard Fischer in Tusche und Filzstift für eine Ausstellung in der Wienbibliothek zu A. Webern. 2004. Version nicht verwirklicht.

M109 Ausstellung Bergpredigt. Anton Webern. Publikation der Wienbibliothek zur Ausstellung mit Abdruck des Essays von »daidalos« (Gerhard Fischer): Blüten, Felsen, Liebe, Tod. Weiters der Mappe beigelegt: Strichfassung von Gerhard Fischer von Franz Kafkas Gesprächsblätter, die im Essay auf Seite 36 und 37 abgedruckt wurden. Frühling 2004.

M110 Anton Webern. Ausstellung Bergpredigt im Ausstellungskabinett der Wienbibliothek, 4. Juni–8. Juni 2004. Fotodokumentation: Thomas Kierlinger und Gert Hasenhütl (siehe S30).

MOZART 179

M111 Mozart 1791. Broschüre des Mikroessays von Gerhard Fischer, erschienen in der edition Daedalus 2003. Der Mikroessay entstand während der Gastprofessur Fischers an der Universität Mozarteum Salzburg im Jahre 1998/99. Von der Mozartvorlesung Fischers zur Zauberflöte existiert eine umfangreiche Mitschrift der Studentin Eva-Mareike Uhlig. Das Original in blauer Tinte, mit eingeklebten Zeitungsausschnitten sowie mit Skizzen befindet sich im Besitz von Uhlig (wohnhaft in Frankfurt am Main); in der Privat-Bibliothek von Gerhard Fischer befindet sich eine Kopie der Mitschrift von Mareike Uhlig, siehe Text der Vorlesung in gelbem Leinenband. Die Themenstränge der Vorlesung in Handschrift von Gerhard Fischer finden sich im Archiv der Gesellschaft Daedalus. In dieser Mappe: 1 A5-Heft mit Notizgruppen zu Mozart von Gerhard Fischer, Liste der Studenten sowie 1 A4-Blatt (12. Oktober 1998) gerichtet von Fischer an Prof. Mag. Carola Popodi bezüglich des Vorlesungsantrittes und der diesbezüglich zu beschaffenden Publikationen.

M112 Mozart 1791. Studien zu Mozart, Maulbertsch und Messerschmidt. Essay von Gerhard Fischer in Handschrift (73 Seiten), Mai 2006.

M113 Mozart 1791. Studien zu Mozart, Maulbertsch und Messerschmidt. Entwürfe zu Essay: Handschriftliche Notizgruppen (39 Seiten); Zeitungsartikel zu Mozart. Mai 2006.

M114 Mozart, Maulbertsch, Messerschmidt. Objekte der Mikroausstellung anlässlich einer Lecture von Gerhard Fischer im Musensaal der Alber-

tina: 17. Mai 2006. Die Lecture war betitelt mit: Mozart 1791. Studien zu Mozart, Maulbertsch und Messerschmidt. Die Mikroausstellung zeigte u. a. Objekte zur Zauberflöte mit Bilddokumenten von Mareike Uhlig, Eva Ziemer und David Köllmann, vorgeführt wurde der Film von Alexander Sokurov Diary of Saint Petersburg-Mozart Requiem. Videoaufzeichnung des Vortrags und der Mikroausstellung: Martin Radaschütz. Siehe HDV-Bänder Nr.: 12, 13. Details siehe Liste der HD- und HDV-Bänder in Anhang 1 und m01.

AMEDEO MODIGLIANI

M117 Amedeo Modigliani. Alphabet der Liebe. 13 seitige Handschrift des gleichnamigen Essays. Notizgruppen zum Essay: Handschrift (41 Seiten). Zahlreiche Typoskripte mit handschriftlichen Eintragungen, zahlreiche Skizzen und Materialien zu einer Ausstellung mit Modigliani-Postkarten und Modigliani-Porträts; Layoutiertes Textblatt (Format A3 und A4) von Gerhard Fischer zu Modiglianis Tuberkulose-Krankheit. Jänner–Oktober 2006.

M117a Ausstellung: Alphabet der Liebe. Amedeo Modigliani, Präsentationstag: 24. Jänner 2008, Frisiersalon Erich Joham, Wien 1, Griechengasse 7. Die Mappe beinhaltet die Szenographie der Ausstellung mit Handschriften und Skizzen, 45 Seiten Handschriften. Fotodokumentation der Ausstellung: Hubert Schatzl, Lea Bernhard (rund 500 Fotos auf CD-Rom siehe s30), Videodokumentation der Ausstellung siehe Video HDV-Band Nr.: 46, 47, 48, 49, 50. Details siehe Anhang 1 und m01.

M117b Ausstellung: Alphabet der Liebe. Amedeo Modigliani. Musikmontage zur Ausstellung: Handschrift 1 Seite und Entwürfe zum Musikablauf.

M117c Ausstellung: Alphabet der Liebe. Amedeo Modigliani. Das Alte Testament, Buch Tobit: Strichfassung für Lesung von Giton 1 und Giton 2.

M117d Ausstellung: Alphabet der Liebe. Amedeo Modigliani. Eröffnungsrede von Gerhard Fischer zur Modigliani Ausstellung: Handschrift 3 Seiten und Entwürfe zur Rede.

M117e Ausstellung: Alphabet der Liebe. Amedeo Modigliani. Essay von Gerhard Fischer: »Alphabet der Liebe« in Druckfassung, verfasst im Herbst 2006, Druck: September 2007, Layout: Maria Anna Friedel.

M117f Ausstellung: Alphabet der Liebe. Amedeo Modigliani. Ausstellungsobjekte. Sämtliche Ausstellungsobjekte in Bildkopien. Typoskript: 6 Seiten: Liste der ausgestellten Objekte, Liste der Musikmontage, Liste der Textvorträge, Teamliste (Stab, 4 Modelle). An drei Modellen wurden Frisurskulpturen und Augenpainting vollzogen.

M117g Ausstellung: Alphabet der Liebe. Amedeo Modigliani. Materialien zur Modigliani Ausstellung: Zeitungsartikel zur Tuberkulose, Zeitungsar-

tikel zur Ausstellung in Madrid (März–Mai 2008), Zeitungsartikel zur Musik von Justice, Pete Doherty.

ABY WARBURG – FRITZ SAXL

M125 Der Mnemosyne-Atlas. Handschriftliche Notizen und Skizzen zu der Neuaufstellung des Warburg-Atlas im Studiensaal der Albertina (22. November 2007–22. Dezember 2007, 2. Jänner 2008–13. Jänner 2008). Die Neuaufstellung erfolgte aufgrund der Rekonstruktion des Atlas durch die Transmediale Gesellschaft Daedalus, die im Jahre 1993 in der Akademie der bildenden Künste bereits gezeigt wurde. Eine Präsentation ausgewählter Atlastafeln erfolgte am 23. April 1996 in der Ausstellung Navigatoren im Messepalast; hier hielt Gerhard Fischer einen Vortrag mit dem Titel Professor V. Für die Neuaufstellung des Atlas in der Albertina wurde insbesondere ein Ausstellungsteil zu Fritz Saxl entworfen: Diesbezüglich wurde ein »Treatment Aby Warburg-Fritz Saxl« an die Albertina übermittelt, siehe Brief vom 10. Dezember 2006 von Gerhard Fischer an Direktor Dr. Albrecht-Klaus Schröder. Die Mappe beinhaltet umfassende Materialien zu Warburg und Saxl, inklusive des Vortrags von Gerhard Fischer im Messepalast (23. April 1996) samt Mitschrift von Lea Bernhard.

M125a Ausstellung Der Bilderatlas Mnemosyne. Aby Warburg. Studiensaal der Albertina, 22. November–22. Dezember 2007, 2. Jänner 2008–13. Februar 2008. Inhalt der Mappe: Leitfaden Gerhard Fischer zur Ausstellung, Titel: Ein roter Rubin im Diadem der Moderne. Der Bilderatlas Mnemosyne. Handschrift 92 Seiten. Die Texte wurden in Abständen im Sommer 2007 und Herbst 2007 verfasst. Der Leitfaden wurde in Teil A und Teil B gegliedert.

M125b Ausstellung Der Bilderatlas Mnemosyne. Aby Warburg. Fußnoten des Leitfadens (Teil B). Handschrift 48 Seiten. Sommer 2007.

M125c Ausstellung Der Bilderatlas Mnemosyne. Aby Warburg. Typoskripte des Leitfadens mit handschriftlichen Korrekturen. 7 Manuskripte Teil A, 3 Manuskripte Teil B. Diverse Entwürfe für Leitfaden.

M125d Ausstellung Der Bilderatlas Mnemosyne. Aby Warburg. Leitfaden: Typoskript Teil A, Teil B, 55 Seiten mit Abbildungen und Frontispiz von Moebius, Umbruch des Textes: Hubert Schatzl. Beigelegt der Mappe: Skizzen für sechs Schaukästen mit Fotografien und Publikationen zur Warburg-Schau.

XII · Ergänzungen zu den Mappen XII · Ergänzungen der Mappen

M125e Ausstellung Der Bilderatlas Mnemosyne. Aby Warburg. Eröffnungsrede von Gerhard Fischer, gehalten am 22. November 2007 im Studiensaal der Albertina: Handschrift 12 Seiten. Notizgruppen zur Eröffnungsrede: Handschrift 16 Seiten. Videodokumentation der Eröffnung: Thomas Kierlinger (siehe HDV-Band Nr. 39. Details in Anhang 1 und m01). Fotodokumentation der Ausstellung: Lea Bernhard (Fotos auf CD-Rom, siehe s30), Videodokumentation der Ausstellung: Gerhard Fischer (siehe HDV-Band Nr. 38 + 42, siehe Anhang 1 + m01), Videodokumentation der Füh-

rung von Gerhard Fischer am 13. Dezember 2007/Kamera: Lea Bernhard (siehe HDV-Band Nr. 41).

M125f Ausstellung Der Bilderatlas Mnemosyne. Aby Warburg. Pressedossier der Albertina zur Warburg-Schau. Rezensionen zur Ausstellung. Die Albertina legte einen Pressespiegel mit allen erschienenen Presseartikeln vor (Privatbesitz: Lea Bernhard).

M125g Ausstellung Der Bilderatlas Mnemosyne. Aby Warburg. Bildlegenden und Umrisszeichnungen einzelner Mnemosyne-Tafeln sowie Beschreibungen, layoutiert von Gerhard Fischer auf Architektenpapier, wurden in der Warburg-Schau (Akademie der bildenden Künste, 1993) unter zwei Glasplatten an der weißen rechten Zellenwand als Legenden montiert. Notizgruppen zu einzelnen Mnemosyne-Tafeln: Handschrift 16 Seiten.

M125h Ausstellung Der Bilderatlas Mnemosyne. Aby Warburg. Sekundärliteratur zu Fritz Saxl, zum Mnemosyne-Atlas. Diverse Zeitungsartikel.

TIROL 1369

M130 **Tirol 1369. Heubilder und Skulpturen von Lois Fasching.** Essay von Gerhard Fischer für die Ausstellung in der Kunsthalle Attersee (Eröffnung 11. Juli 2006): Handschrift (40 Seiten), Anfang Mai 2006.

ETHNOLOGIE

M132 **Dichte Beschreibung. Fremde Kulturen.** Skizze zu einem nicht verwirklichten Film- und Literaturprojekt: Handschriften (25 Seiten) und Typoskript; Materialiensammlung zu ethnologischen Filmen. 1985

INDIANER

M133 Konzeptpapier: Typoskript für eine Indianer-Ausstellung im Blick auf Newman, Warburg, Max Ernst und auf das Bison. 2006.

WIEN-ARCHÄOLOGIE

M134 **Die Blumen des Bösen. Eine Geschichte der Armut in Wien, Prag, Budapest und Triest in den Jahren 1693–1873.** Eine Ausstellung in drei Kapitel, 7. Dezember 1993–25. Juni 1994. Drucksorten. Materialienband »Die Blumen des Bösen« (Kapitel 2) zur Ausstellung im Österreichischen Volkskundemuseum.

M135 **Weisse Wäsche–silbriger Rauch–schwarzer Ruß. Eine Erinnerung an die plebejische Welt in der Stadt Wien 1848 bis 1900.** Konzeptpapier: Typoskript, August 2000. Die Forschungen von Gerhard Fischer zu diesem Projekt mündeten in der Erstellung von vier Text-Bildbänden und zwei Materialienbänden. 1. Buch: 480 Blätter, 2. Buch: 480 Blätter, 3. Buch: 445 Blätter, 4. Buch: 480 Blätter; Bildlegenden: 175 Blätter, Notizgruppen: 140 Blätter, Edition Daedalus, Wien 1997. Die sechs Bände sind ein Buchkunstwerk und Unikate und wurden in »copy-art« verwirklicht und an die ÖNB/Druckschriftensammlung verkauft. Titel des Werks: Skizze

einer Schilderung Wiens im 19. Jahrhundert. Der Vorläuferband trägt den Titel Weisse Wäsche–silbriger Rauch–schwarzer Ruß. Wien: Eine Archäologie der Hauptstadt im 19. Jahrhundert.

- M137 **Die Namenlosen–Kultur der Armut.** Notizen zu einem Essay von Gerhard Fischer: Handschrift (4 Seiten) 2000.

RETROSPEKTIVE DAEDALUS-NOTES IM METRO KINO

- M138 Film-Retrospektive daedalus-notes 1984–2006, Metro Kino, 7.–9. April 2006. Programmbroschüre des Filmarchiv Austria mit Essay von Gerhard Fischer Polyphonie der Bilder, Töne und Stimmen. Die Filmschau war begleitet von einer Mikroausstellung zu Gette, Molinier und Antike sowie mit Vorträgen, einer Matinee und einer Buchpräsentation der Daedalus-Bücher. Fotodokumentation: Hubert Schatzl und Lea Bernhard (siehe Schachtel 30). Rezensionen: »Die Welt«, »Kronen Zeitung«, »Kurier«. Die Präsentation von Filmen und Vorträgen im Metro Kino wurde mit Video dokumentiert. Siehe HDV-Bänder Nr. 17–32. Details siehe Liste der DV- und HDV-Bänder in Anhang 1 und m01.

THEATER- UND FILMARBEIT

SAMMLUNG MITBEGRÜNDER, SCHAUSPIELER UND REGISSEUR DER THATERCOOPERATIVE »ZUR SCHAUBUDE«.

- S07 Rezensionen aller Aufführungen, Programmhefte und zahlreiche s/w Fotografien; Tagebuch der »Schaubude« (5. Oktober 1976–19. September 1977), geführt von Ilse Bernhard; Notizheft von Gerhard Fischer zu »Herakles«, Notizheft von Gerhard Fischer zu »Warten Vergessen«; 1 Mappe Geschäftskorrespondenz.

SAMMLUNG REGIEASSISTENT, SCHAUSPIELER, AUTOR UND REGISSEUR AM BURGTHEATER

- S09 **Sommergäste**, Maxim Gorki. Inszenierung: Achim Benning, Regieassistenz: Georg Soulek, Gerhard Fischer, Premiere: 24. November 1979, Burgtheater, Gastspiel in Moskau 1980

Regiebuch (gebunden) ausgeführt von Gerhard Fischer: vollständige Szenographie in Schnellschrift, notiert in Bleistift, blauer Buntstift. Typoskript (2 Seiten): zu Akustik. 1 Seite Probenplan (8. September–24. November 1979): Handschrift in Bleistift. Requisiten für 4 Akte: 7 Seiten Handschrift in Bleistift mit Zeichnungen. Ein Regiebuch (gebunden) ausgeführt von Gerhard Fischer in Reinschrift befindet sich im Archiv des Burgtheaters.

- S10 A3-Heft, durchgehend beschrieben von Gerhard Fischer; Inhalt: u. a. Musikablauf, Akustik, Requisite, Lichtregie, Kostümtermine, Bühnenbild, Kritik der Durchlaufproben. Brief von Silvia Stauber (Direktion) vom 29. Mai 1980 bezüglich des Gastspiels »Sommergäste-Ensemble« in Moskau. Brief von A. Benning, 7. Jänner 1980 an das »Sommergäste-Ensemble«. 2 A4-Blöcke mit handschriftlichen Notizen von Fischer zum Probenverlauf. 2 Blätter: Handschrift in Bleistift: Lichtregie-Tonregie. 20 Seiten Typoskript, verfasst von Dramaturgie

- zu »Sommergäste«. 20 Seiten Handschrift von Fischer in Bleistift und Buntstift: Probenkritik und Requisitenliste. Typoskript (25 Seiten): Kostüme der Schauspieler in »Sommergäste«. Typoskript (1 Seite): Rollendiagramm für 4 Akte »Sommergäste«. Typoskript (1 Seite): Liste der freien Schauspieler. Plan der Schachfiguren im Schachspiel »Suslov« gegen »Basov«. Typoskript (1 Seite): Probendisposition. Lieder und Texte (deutsch, französisch) für Hintergrundpersonage in »Sommergäste«. Typoskript (1 Seite): Probenplan von Freitag 19. Oktober 1979. Typoskript (1 Seite): Vorhangordnung »Sommergäste«. 2 Blätter in Handschrift mit Bleistift: Notizgruppen von Fischer zur Lichtregie. Programmheft des Burgtheaters zu »Sommergäste«, Programmzettel mit Besetzung, Stab und Technik.
- S11 **1913**, Carl Sternheim. Inszenierung: Angelika Hurwicz, Regieassistentz: Gerhard Fischer, Premiere: 19. Jänner 1980, Akademietheater
- Regiebuch (gebunden), ausgeführt von Gerhard Fischer, vollständige Szenographie notiert mit Bleistift. Probendisposition: Handschrift in Bleistift (6 Seiten). Vorhangordnung: Handschrift, blauer Buntstift (1 Seite). Texte von Carl Sternheim.
- S12 **Komödie der Verführung**, Arthur Schnitzler. Inszenierung: Horst Zankl, Regieassistentz: Barbara Baszel, Nicola Caesar, Gerhard Fischer, Premiere: 24. Februar 1980, Burgtheater. Horst Zankl forderte Gerhard Fischer als Assistent im letzten Probenstadium an, Fischer koordinierte die Endproben mit Hans Hollein (Bühnenbild) und Karl Lagerfeld (Kostüm). Anstelle des erkrankten Franz Elkins spielte Fischer in drei Vorstellungen die Rolle des »Leutnant Leindorf«. Rollenbuch mit Stricheintragungen von Gerhard Fischer. Programmbroschüre des Burgtheaters zu »Komödie der Verführung«. Programmzettel mit Besetzungsstab und Technik.
- S13 **Frühlingserwachen**, Frank Wedekind. Inszenierung: Dieter Giesing und Gerhard Fischer, Regieassistentz: Wolfgang Dänhard, Premiere: 19. April 1980, Akademietheater. Gerhard Fischer spielte in der Premiere die Rolle des »Lämmermeier«, und die Rolle des »Gaston«. Regiebuch (gebunden) ausgeführt von Gerhard Fischer: vollständige Szenographie in Schnellschrift, notiert mit Bleistift, Kugelschreiber, Filzstift. Regiebuch (gebunden), ausgeführt von Gerhard Fischer: vollständige Szenographie in Reinschrift, notiert mit Bleistift, roter, lila und blauer Filzstift, roter Kugelschreiber. 2 Seiten Handschrift in Kugelschreiber: Spielrequisitenliste für 3 Akte. Korrigierte Spielrequisitenliste für 3 Akte: 3 Seiten, handschriftliche Ergänzungen mit blauem Kugelschreiber. Typoskript mit Bleistift- und Filzstiftnotizen (4 Seiten): Kostümliste für Herren und Damen. Skizze mit blauem Kugelschreiber: Requisiten zu Beginn des 1. Aktes und nach der Pause. Auftritte der Schauspieler in 20 Bildern (sogenanntes Rollendiagramm): 1 Blatt Handschrift mit blauem Kugelschreiber.

2 A3-Skizzenblätter, ausgeführt mit Bleistift, roter und blauer Filzstift:
Bühne 1.–11. und Bühne 12.–20. Bild.

Typoskript (1 Seite): Urlaubsliste »Frühlingserwachen«.

1 Blatt: Handschrift, schwarzer Kugelschreiber: Schlussposition.

1 Blatt Handschrift, blauer Kugelschreiber: Applausordnung.

Direktor Achim Benning gratuliert Gerhard Fischer »für die unentbehrliche, sehr sehr gute« Regiemitarbeit bei »Frühlingserwachen« (Billet 19. April 1980).

Wenn ich in deine Augen seh. Schauspieler singen Liebeslieder

Zusammenstellung und Einrichtung: Hansgeorg Koch, Gerd Leo Kuck

Regieassistentz: Gerhard Fischer

Premiere: 28. Juni 1980, Akademietheater, Gastspiel 14., 15. und 16.

Oktober 1981 am Berliner Ensemble

- S15 ***Maß für Maß***, William Shakespeare. Inszenierung: Adolf Dresen, Regieassistentz: Gerhard Fischer, Premiere: 19. Dezember 1980, Burgtheater

Regiebuch (gebunden) ausgeführt von Gerhard Fischer: vollständige Szenographie, notiert mit Bleistift, schwarzer, blauer und roter Kugelschreiber.

1 A3-Heft (Umschlag orange), durchgehend beschrieben von Gerhard Fischer zur Szenographie: Handschrift ausgeführt mit Bleistift, blauer Kugelschreiber, blauer Filzstift.

3 Blätter: Bild-Textcollage von Gerhard Fischer zu Rolle »Claudio« und zu Rolle »Herzog«.

1 Skizze zu Bühnenbild ausgeführt in Bleistift von Gerhard Fischer (die Skizze ist versehen mit Maßangaben).

4 Blätter: Textkorrekturen nach Hamburger-Dresen.

Szenographie Bilder 1–12 und Notizen zu Schauplätzen in »Maß für Maß«: umfängliche Handschrift mit Bleistift, sehr selten mit Kugelschreiber.

6 Blätter Rollendiagramm 1–12. Bild: Handschrift mit Kugelschreiber.

Typoskript (2 Seiten): Konzeptpapier von Fischer zu »Maß für Maß«: »Die Macht wird nicht besessen«.

10 Seiten Handschrift, blauer Kugelschreiber: Entwurf zu Konzeptpapier VIII · Theater- und Filmarbeit VIII · Theater- und Filmarbeit

»Die Macht wird nicht besessen«.

8 Typoskripte: Probenabläufe »Maß für Maß«.

1 Blatt: Telefonliste der Schauspieler.

5 Seiten Handschrift mit Kugelschreiber und Bleistift: Ablauf der ORF-Aufzeichnung »Maß für Maß«.

2 Typoskripte: Liste der Schauspieler, die in Stücken parallel zu »Maß für Maß« spielten.

1 Blatt: Handschrift, blauer Kugelschreiber, Liste der Schauspieler, die in Stücken parallel zu »Maß für Maß« spielten.

5 Dienstzettel der Direktion, gerichtet an Gerhard Fischer.

Brief (13. Oktober 1980), Gymnasium Wien 6 an das Burgtheater, Zweck: Besuch einer Probe.

Brief von A. Benning (23. Oktober 1980) an das Gymnasium Wien 6.

Programmheft Burgtheater zu »Maß für Maß«, Programmzettel zu Besetzung, Stab, Technik.

- S16 ***Das Berghotel***, Vacláv Havel. Inszenierung: Peter Palitzsch, Regieassistenz: Gerhard Fischer, Premiere 23. Mai 1981, Akademietheater

1 Rollenbuch ohne Eintragungen. Rollenbuch mit Texteintragungen von Gerhard Fischer. Regiebuch (geheftet) ausgeführt von Gerhard Fischer: Schnellschrift des Probenverlaufs in Bleistift und Requisitenanlagen in 4 Akten. Regiebuch (gebunden), ausgeführt von Gerhard Fischer: vollständige Szenographie in Reinschrift, notiert mit Bleistift, Kugelschreiber, oranger und gelber Filzstift. Typoskript: Applausordnung. Bühnenbildzeichnung von Fischer ausgeführt mit Bleistift, gelber, grüner und blauer Filzstift, Akustikplan für den Beginn des Stücks. Von Gerhard Fischer ausgesuchtes Bildmaterial für Szenographie »Berghotel«. Besetzungszettel. Typoskript: Telefonliste vom 5. Februar 1982, Betreff: Ensemble »Berghotel«. Typoskript: Probenablauf für Akademietheater im Zeitraum 21. April 1981–23. Mai 1981. Rollendiagramm für 5 Akte: 3 Seiten Handschrift, blauer Kugelschreiber. Akustikplan für 5 Akte: 1 Seite Handschrift, blauer Kugelschreiber. Liste der Requisiten in 5 Akten: 2 Seiten Handschrift, blauer Kugelschreiber. Texte von Vaclav Havel zu »Berghotel«. Gesprächsprotokoll vom 19. Mai 1981, betreffend Wiederaufnahmeproben. Tagesordnung der Dramaturgiesitzung am 27. Juni 1980: 10 Seiten Typoskript, verfasst von Dr. R. Urbach. A3-Heft (blauer Umschlag): Notizen von Gerhard Fischer zum Probenverlauf. Bühnenbildeinrichtung, fotografiert von Gerhard Fischer, vorhanden Negative. Presserezension von Karin Kathrein zu »Berghotel«, in: »Die Presse«, 24. Mai 1981. Programmheft des Akademietheaters zu »Berghotel«, Programmzettel mit Stab, Besetzung und Technik.

- S17 ***Krankheit der Jugend***, Ferdinand Bruckner. Inszenierung: Dieter Giesing, Regieassistenz: Gerhard Fischer, Premiere: 21. November 1981, Akademietheater

Regiebuch mit vollständiger Szenographie, ausgeführt von Gerhard Fischer in Handschrift mit Bleistift, lila Filzstift, blauer Kugelschreiber. 1 Blatt Handschrift, blauer Kugelschreiber: Musikeinspielungen in »Krankheit der Jugend«. 1 Blatt violetter Filzstift auf rosa Papier: Ablauf der stummen Szenen vor Beginn des Stückes. 1 Blatt Aktennotiz vom 31. August 1981, gezeichnet Dr. R. Urbach (Dramaturgie). 1 Blatt der Direktion vom 21. November 1981, Betreff: Premierenfeier. 1 Proben- und Spielplan (gedruckt): Zeitraum 21. November.– 6. Dezember 1981. Erich Auer gratuliert Gerhard Fischer zum Geburtstag im Namen von Direktion und Kollegenschaft des Burgtheaters (Bilette vom 2. Jänner 1981). Programmheft des Akademietheaters zu »Krankheit der Jugend«. Programmzettel mit Besetzung, Stab, Technik.

- S18 ***Im Dickicht der Städte***, Berthold Brecht. Inszenierung: Jürgen Bosse, Regieassistenz: Gerhard Fischer, Premiere: 5. Februar 1982, Akademietheater

Regiebuch (gebunden), ausgeführt von Gerhard Fischer: vollständige Szenographie notiert mit Bleistift, sehr selten Kugelschreiber. Liste der Burgschauspieler. Notizen zur Beleuchtung und Requisite, Durchlaufkritik:

- Handschrift, blauer und roter Kugelschreiber, Bleistift. Programmheft des Akademietheaters zu »Dickicht«. Programmzettel mit Besetzung, Stab, Technik.
- S19 **Der neue Menoza**, Jakob Michael Reinhold Lenz. Inszenierung: Benno Besson, Regieassistent: Gerhard Fischer, Premiere: 6. Juni 1982, Burgtheater
- Programmbroschüre des Burgtheaters zu »Menoza«. Programmzettel mit Besetzung, Stab, Technik. Rezension von Karin Kathrein zu »Menoza«, in »Die Presse«, 14. Juni 1982. Ein Regiebuch, mit vollständiger Szenographie, ausgeführt von Gerhard Fischer, befindet sich im Archiv des Burgtheaters.
- S20 **Hippodrome**. Bilder nach Kafkas Erzählung »Beim Bau der Chinesischen Mauer«. Autoren: Gerhard Fischer, Clemens Gruber. Inszenierung: Gerhard Fischer, Regieassistent: Isabella Suppanz, Premiere: 17. September 1983, Grazer Schauspielhaus im Rahmen des steirischen Herbstes, danach Vorstellungen im Akademietheater
- 2 Rollenbücher ohne Eintragungen. 1 Rollenbuch mit handschriftlichen Eintragungen (Bleistift) des Dramaturgen Christian Martin Fuchs. 1 Rollenbuch, mit handschriftlichen Eintragungen von Gerhard Fischer, ausgeführt mit Bleistift, Buntstift, gelber Filzstift, blauer Kugelschreiber. 1 Rollenbuch: Letzte Textfassung »Hippodrome«.
- S21 1. Text-Fassung »Hippodrome«: Handschrift von Gerhard Fischer: 12 A4-Seiten blauer, schwarzer Kugelschreiber, Bleistift. 1. Text-Fassung »Hippodrome«: 15 Seiten von Gerhard Fischer auf linierten Doppelbögen: blauer Kugelschreiber, blauer Filzstift. Typoskript von Gerhard Fischer, 36 Seiten: Dialoge in »Hippodrome«.
- S22 Notizgruppen von Gerhard Fischer zu Kafka: 1 Heft liniert (violetter Umschlag): grüne Tinte, Bleistift, roter u. blauer Filzstift, blauer u. roter Kugelschreiber. Regieanmerkungen von Gerhard Fischer: 1 A4-Heft liniert (blauer Umschlag): ausgeführt mit blauer Kugelschreiber, Bleistift, schwarzer, blauer u. roter Filzstift. Vorbereitende Lektüre von Gerhard Fischer: Gesammelte Französische Literatur zu Kafka, und Borges-Aufsatz »Der Garten der Pfade, die sich verzweigen«. 1 Mappe Bildmaterial, zusammengestellt von Gerhard Fischer zu Rollen-Physiognomien in »Hippodrome«; Besetzungszettel »Hippodrome«, Stand 26. April 1983 (Mitteilung der Direktion). 1 Mappe Bildmaterial, zusammengestellt von Gerhard Fischer: Gestaltung des Bühnenbildes, darunter eine Postkarte mit Darstellung eines Hippodromes in New York, interessant in diesem Zusammenhang sind die Ruinen des Hippodromes in Konstantinopel. 1 Mappe: Kostümentwürfe von Michael Tripes (Bühnen- und Kostümbildner). Erster und letzter Bühnenbildentwurf von Tripes. Der erste Entwurf wurde nicht verwirklicht, der letzte Bühnenbildentwurf für das Akademietheater liegt im Grundriss, Maßstab 1:50 vor. 1 Mappe: Der Pferdewettplatz in der Krieau und Freudenau: Die Gestik der Pferdewetter. Fotos: Bernhard Riff. Typoskript (1 Seite): Positionspapier von Gerhard Fischer zu »Hippodrome«, insbesondere zur Spiel-Zirkulation in der postmodernen Gesellschaft. 2 Seiten Konzeptpapier von Gerhard Fischer zu »Hippodrome«, betitelt »Botschaften der Städtebewohner«:

ausgeführt in Handschrift mit Kugelschreiber. Typoskript (1 Seite): Konzeptpapier von Gerhard Fischer zu »Hippodrome«. 1 Blatt: Liste der Burgschauspieler, die für eine Besetzung in »Hippodrome« nicht in Frage kommen, da diese in anderen Stücken besetzt sind. 5 Typoskripte: Besetzungsvorschläge zu »Hippodrome«; definitive Besetzungsliste »Hippodrome«. Brief (22. August 1982) von Gerhard Fischer an Dr. Klemens Renoldner (Dramaturgie Burgtheater). Plan (Maßstab 1:100) der großen Probebühne Kasino I, vorgesehen für Proben »Hippodrome«, Probenbeginn: Anfang Jänner 1982 am Lusterboden, ab 25. Jänner 1982 Proben im Kasino I. Gesprächsprotokoll (11. November 1982), bezüglich Probenzeiten und Besetzung. Endprobendisposition für »Hippodrome«: Endproben im Akademietheater (27. Juni 1982–30. Juni 1982) und im Schauspielhaus Graz (7.–17. September 1982). 5 Seiten Maschinschrift: Mitteilung der Direktion zum Gastspiel des Burgtheaters beim steirischen Herbst mit »Hippodrome« am 17. und 18. September 1983. 2 Seiten Maschinschrift: Mitteilung der Direktion zum Proben- und Vorstellungsplan für das Gastspiel des Burgtheaters mit »Hippodrome« beim steirischen Herbst. 1 Blatt: Telefonverzeichnis Akademietheater. 1 Serviette mit rotem Filzstift, beschrieben von Josefine Platt, gewidmet Gerhard Fischer. Telegramm (1. Juni 1983) von Dr. Wondra (Direktion) an Gerhard Fischer. Brief (26. April 1983) von Dr. Weber (Direktion) an die Mitwirkenden der Produktion »Hippodrome«. 2 Typoskripte: Clemens Gruber und Gerhard Fischer geben eine Pressekonferenz zur Aufführung »Hippodrome« in Graz. Rezensionen der Aufführung. 1 Regiebuch mit vollständiger Szenographie, ausgeführt von Isabella Suppanz, befindet sich im Archiv des Burgtheaters.

SAMMLUNG MITBEGRÜNDER UND REGISSEUR DES U-THEATERS

S23 Das Natur/Theater von Hütteldorf: Bild-Textmontage von Hans Czarnik und Heimo Zobernig, Abdruck in der Stadtzeitung »Falter« 6/82: Es hieß da so schön: »Der alte Rapidplatz, an Verfallenheit ein Kadaver, doch der Erinnerung eine süße Droge, ein entzückender Bildraum dem Schwärmer«, gezeichnet »U-Theater«.

S24 **Die Zofen**, Jean Genet. Inszenierung: Hans Czarnik, Gerhard Fischer, Premiere: 2. Dezember 1982, Dramatisches Zentrum Wien

Regiebuch von Gerhard Fischer. Zu beachten wäre die Anmerkung Genets, dass die »Zofen« als Einübung in das kriminelle Universum zu verstehen sind: Vorzugsweise sind die Rollen der »Zofen« von 14-jährigen Jungen zu spielen – dies ist im bürgerlichen Theater eine Unmöglichkeit, werden doch die »Zofen« meist von Männern oder Frauen gespielt. Szenographie-Mitschrift des Assistenten Christian Dewald. 1 Blatt: Probenplan »Die Zofen« 1. November–2. Dezember 1982, ausgeführt in Handschrift (Bleistift) von Gerhard Fischer, mit Eintragungen von Ch. Dewald mit schwarzer Tinte ergänzt. Grundriss der Spielfläche im Dramatischen Zentrum. Einladungskarte »Zofen«, gestaltet von Gerhard Fischer. »Die Presse« (2. Dezember 1982): Bericht von Karin Kathrein über die Gründung des U-Theaters und die bevorstehende Aufführung der

»Zofen«. »Falter« vom Dezember 1982, Armin Thurnherr kündigt die Aufführung der »Zofen« an. 2 Faltblätter zu »Zofen«, Herausgeber: Dramatisches Zentrum. Brief (26. November 1982) von Gerd Leo Kuck (Dramaturg des Burgtheaters) an Gerhard Fischer. Brief (8. Dezember 1982) von Annemarie Düringer an Gerhard Fischer. Ausführlich dargestellte Programmatik des »U-Theaters«, verfasst von Hans Czarnik (Dramaturg, Regisseur). 2 Blätter: Handschrift mit blauer Tinte und Bleistift: Namensgebung des »U-Theaters«. Die Namensfindung des Vereins »U-Theater« wurde von Hans Czarnik, Klemens Gruber und Gerhard Fischer ausführlich diskutiert; andere Vereinsnamen standen zur Debatte, wie z. B.: »Future Copy«, »Holterling« (Pseudonym Hölderlin), »Scardanelli« (Pseudonym Hölderlin), »Pelusium«, »Kolomb«, »Sirenen«, »Anilin-Kid«, »Mondo Vision«, »Mondo Cane«, »Nordwest Passage«, »Labyratorium«, »Marsyas«, »Amor Fati«, »Mittag & Ewigkeit«. Die Wahl fiel auf den Namen »U-Theater«.

S31 Mappe 1: Uccello, Caravaggio, Kirkeby: Text-Bildinstallationen von Gerhard Fischer im Museum des 20. Jahrhunderts 1987.

Mehrere Ankündigungsprospekte für Caravaggio, Kirkeby, Meret Oppenheim, Piero della Francesca, George Grosz, Jacques Lacan.

Strichfassung für Lesung Caravaggio (Text von John Berger) von Gerhard Fischer.

Szenerie für Caravaggio (9 Seiten, Handschrift, Tinte, von Nora Martin geschrieben), Szenerie für Uccello (1 Seite, Handschrift, Tinte, von Nora Martin geschrieben), Kirkeby (3 Seiten, Handschrift, Tinte, von Nora Martin geschrieben).

Zu Uccello-, Caravaggio-Projekt siehe die Publikation »Die Erfindung der Gegenwart« Hg. von Gerhard Fischer, Seite 217–227. Zu Kirkeby-, und Oppenheim Projekt siehe die Publikation »Die Erfindung der Gegenwart« Hg. von Gerhard Fischer, Seite 185–196.

Mappe 2: Van Gogh Briefe. Lesung im Museum des 20. Jahrhunderts.

Briefe-Strichfassung von Gerhard Fischer in Kopie.

»Mitteilungen«/Strichfassung über Van Gogh in Kopie. Diese Texte, von Claudia Schneider gelesen, waren Bestand der Installation von Gerhard Fischer: »Materialien für zwölf Projektoren, Papierwände und eine Stimme«. Die Stimme von Claudia Schneider kam aus dem Halbdunkel über Mikrofon. Im Daedalus-Archiv (Wienbibliothek) existiert eine Tonbandaufzeichnung der Lesung.

Szenario für Text-Dia-Installation von Gerhard Fischer (12 handschriftliche Seiten von Nora Martin).

Zum Van-Gogh-Projekt siehe die Publikation »Die Erfindung der Gegenwart« Hg. von Gerhard Fischer, Seite 257–270.

Mappe 3: Presseinformationsblätter (Typoskripte), verfasst von Gerhard Fischer. Texte zu Daedalus; Molinier; Lacan; Dichte Beschreibung/Ethnologie; Die Buchstaben der Lettristen; Provokateure des Glücks (Fernand Deligny); Le Gac; Van Gogh-Artaud; Paul Virilio/Hartmut Bitomsky;

Textinstallationen; Das theatrum anatomicum; daedalus-daedalus; Der Tod des Orpheus; Journal der Orte (Aus dem Daedalus-Archiv 1984–1994. Film, Foto, Dokument); Ausblick in die höchsten Regionen (Segantini/Anton Webern); Ein Stück Traumleben (Ernst Bodträgers Krampuskarten-Kollektion); Ich weiss nicht was mir was (Bernhard Reqichot und sein Körper); Gesänge der Frühe (Robert Schumann); Schnee (Weiss); Das Gehör (Mozarts Zauberflöte im Stimmengewirr der Aufklärung); Weisse Wäsche – silbriger Rauch – schwarzer Ruß (Eine Erinnerung an die plebejische Welt in der Donaumonarchie); Augiras, der Maler; Helen Martins'Owl House in Südafrika.

Mappe 4: Korrespondenz von Gerhard Fischer (Typoskripte).

Mappe 5: Bildtexte der Ausstellung Jean Le Gac, Übersetzung von Werner Rappl. Jean Le Gac: »Die Hefte«, Werkgruppe (Texthefte mit eingeklebten Fotos): Französische Texte von Le Gac und deren Übersetzung. Kopien und Typoskripte. Die Übersetzung ist von Werner Rappl angefertigt worden, die Typoskripte wurden vom Übersetzer eigenhändig korrigiert. Druckfassung der Hefte, siehe die Publikation Hg. von Gerhard Fischer »Das Echo und sein Maler, Jean Le Gac«. Zum Projekt siehe weiter die Publikation »Die Erfindung der Gegenwart«. Hg. von Gerhard Fischer, Seite 309–314.

Mappe 6: Textentwürfe von Gerhard Fischer zu Projekt »Die Blumen des Bösen« (Handschrift, Tinte, 23 Seiten; Typoskript mit handschriftlichen Korrekturen, 4 Seiten) und zu Projekt »In der Tiefe« (Typoskript, von Gerhard Fischer, 5 Seiten, Textkorrekturen mit Bleistift).

Textentwürfe von Gerhard Fischer zu Projekt »Der Tod des Orpheus« (Handschrift, Tinte, Bleistift, 11 Seiten).

Textentwürfe von Gerhard Fischer zu Projekt »Artaud – Van Gogh« (Handschrift, Tinte, 9 Seiten).

Rede von Gerhard Fischer im Dezember 1993 (Typoskript, 4 Seiten) im Kuppelsaal der Österreichischen Nationalbibliothek anlässlich der Eröffnung der Ausstellung »Die Blumen des Bösen« 1. Teil.

Mappe 7: Ausstellungstexte (Typoskripte), verfasst von Gerhard Fischer zu Projekt »Das Leben der infamen Menschen«. Ausstellungslegenden, verfasst von Gerhard Fischer, betreffend die französische Internierungsarchitektur, eingeklebte Texte in einem Arbeitsbuch.

Mappe 9: Materialien und Lebensläufe zu Lettristen. Unverwirklichtes Projekt. Filmdokumente (Video8) existieren zu Besuchen bei Lettristen in Paris. Siehe Video8-Bänder Nr. 6 und 7. Details siehe Liste der Video8-Bänder in Anhang 1 und m01.

Mappe 10: Entwurfstexte für Rede von Gerhard Fischer anlässlich der Eröffnung der Warburg-Ausstellung in der Akademie der bildenden Künste, 25. Jänner 1993 (Handschrift, Tinte, 19 Seiten). Es existiert eine Video8-Dokumentation der Warburg Ausstellung mit Ansprache. Siehe HDV-Band Nr. 39. Details siehe Anhang 1 und m01.

Mappe 11: Übersetzung eines Videofilmtextes aus dem Französischen ins Deutsche: »Michel Foucault im Gespräch mit Andre Berten« (Mai 1981). (Typoskript, 13 Seiten, Übersetzung: Werner Rappl). Film auf VHS im Video Archiv Fischer vorhanden, ebenso ist das Interview digitalisiert, siehe externe Festplatte Daedalus 2 (2TB) →vhs bänder, foucault.mov.

Mappe 12: Textentwürfe von Gerhard Fischer zu Projekt »Mnemosyne-Atlas – Aby Warburg« (Handschrift, Tinte, 4 Seiten).
Rede zur Warburg-Schau, 25. Jänner 1993, Akademie der bildenden Künste. Typoskript mit handschriftlichen Ergänzungen in roter Tinte, 4 Seiten.
Rede zur Warburg-Schau, 25. Jänner 1993: Handschrift, Tinte, 6 Seiten.

Mappe 13: Projekt Cy Twombly. »Walter Seitter liest Cy Twombly«. Typoskript, 8 Seiten, verfasst von Walter Seitter, anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Theseus-Tempel 14. März 1986. Ausstellungsprospekt. Zum Projekt siehe weiter die Publikation »Die Erfindung der Gegenwart«. Hg. von Gerhard Fischer, Seite 133–143.

Mappe 14: Falter-Artikel »Daedalus in Amerika«. Verfasser Klemens Gruber (Daedalus-Mitarbeiter). Brief von Jack L. Kerrebrock an Werner Rappl, November 24, 1989. Zum Projekt siehe weiter die Publikation »Die Erfindung der Gegenwart«. Hg. von Gerhard Fischer, Seite 19–63.
»Dädalus Zukunft«. Presseartikel von Gernot W. Zimmermann, 22. Juli 1988.
»Er sieht sich als Nomade«. Presseartikel von Wolfgang Freitag, 12. Oktober 1988.
XIV · Materialien zu Ausstellungen XIV · Materialien zu Ausstellungen
»Multimediale Veranstaltungsreihe«. Rezension von Maria Buchsbaum in der Wiener Zeitung (27. Mai 1995) zur Ausstellung »Der Bettler von Livorno – Die Gesichter des Amedeo Modigliani«.
»Ein Journal im Narrenturm«. Rezension von Jan Tabor im Kurier (11. November 1987) zur Ausstellung »Artaud: Van Gogh«.

Mappe 15: Die legendäre Matinee zu Ehren Michel Foucaults, betitelt »Der Staub, der der Wolke trotzt«, abgehalten am 30. September 1984 im Museum

des 20. Jahrhunderts, haben 1000 Besucher wahrgenommen. Lesung der Foucault-Texte: Rudolf Wessely. Eine Strichfassung der Matinee-Texte sowie die Briefkorrespondenz mit Verlagen hat sich erhalten. Vom 1. Daedalus-Projekt existieren weder Foto- noch Videodokumente.

KORRESPONDENZEN

BRIEFE UND KARTEN an Gerhard Fischer [A-Z]

SAMMLUNGEN

Konvolut Folder, Ankündigungen, Einladungen usw.